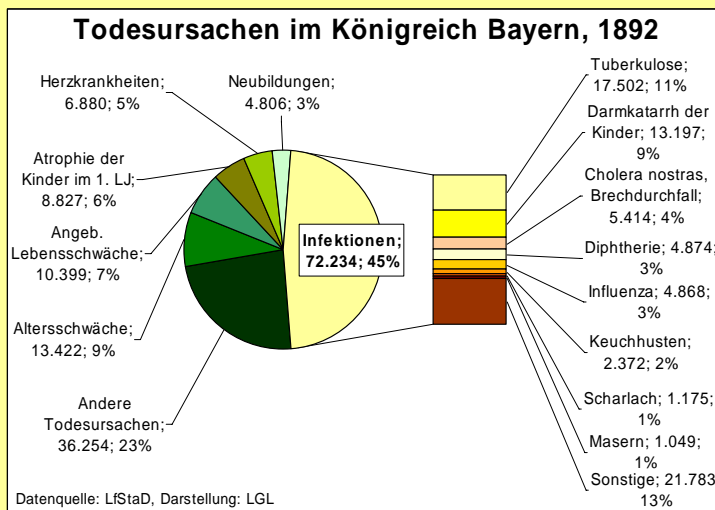




Der Impfstatus der Kinder in Bayern – Update 2009

Im 20. Jahrhundert konnten in den Industrieländern die **Infektionskrankheiten** stark zurückgedrängt werden, in erster Linie durch die Verbesserung der allgemeinen Lebensbedingungen (Ernährung, Wohnverhältnisse, Hygiene), aber auch durch die Einführung wirksamer und zuverlässiger Impfungen. Für das Jahr 2007 weist die Todesursachenstatistik für Deutschland über 40.000 Sterbefälle infolge von Infektionskrankheiten aus, die meisten davon entfallen auf Atemwegsinfektionen (Pneumonien) bei älteren Menschen. Das waren etwa 5 % aller Sterbefälle. In Bayern ist der Anteil der Infektionskrankheiten an den Sterbefällen etwa gleich groß. Vor 100 Jahren sah das Bild noch ganz anders aus: Damals verursachten Infektionskrankheiten fast die Hälfte aller Sterbefälle in Bayern. Besonders betroffen waren Kinder im ersten Lebensjahr.



Obwohl inzwischen nur noch selten Kinder durch Infektionskrankheiten sterben, sind Infektionen für die Gesundheit der Kinder nach wie vor von großer Bedeutung. Im Jahr 2008 wurden in Bayern bei Kindern unter 15 Jahren allein aus der Gruppe der Infektionskrankheiten, die nach Infektionsschutzgesetz meldepflichtig sind, über 19.000 Fälle registriert (Vorjahr: 18.150). Die Krankenhausstatistik weist für das Jahr 2007 - ebenfalls bei Kindern unter 15 Jahren - in Bayern ca. 50.000 Krankenhausbehandlungen infolge von Infektionen aus (vor allem Darm- und Atemwegsinfektionen), davon verliefen ca. 30 Fälle tödlich.

Meldepflichtige Erkrankungen bei Kindern unter 15 Jahren Bayern 2008				
	Insgesamt	davon im Alter ...		
		unter 1 Jahr	1 - 10 Jahre	10 - 15 Jahre
Norovirus	5.256	1.001	3.895	360
Salmonellose	2.118	143	1.531	444
Sonst. Darminfektionen	8.410	1.910	5.859	641
Influenza	2.467	70	1.987	410
Masern	213	8	126	79
Sonstige	775	28	650	97
Insgesamt	19.239	3.160	14.048	2.031

Datenquelle: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit Survnet, Stand 01.03.2009

Manche dieser Infektionen weisen auf die Notwendigkeit einer guten Hygiene hin, z.B. in Gemeinschaftseinrichtungen, gegen einige sind wirksame **Schutzimpfungen** verfügbar. Die Schutzimpfungen stellen eine wichtige Säule des Infektionsschutzes dar. Mit ihrer Hilfe konnten die Pocken weltweit eliminiert und die Kinderlähmung (Polio) unter anderem aus Europa verdrängt werden.

Ausgabe 1/2009

Der Gesundheitsreport stellt schlaglichtartig aktuelle Daten zur gesundheitlichen Situation der Menschen vor. Er informiert außerdem über Projekte der Prävention und Gesundheitsförderung. Wenn Sie möchten, dass der Gesundheitsreport eines Ihrer Projekte vorstellt, schicken Sie uns Ihre Projektbeschreibung. Kritik und Anregungen sind willkommen.

Ihre Ansprechpartner:

Gabriele Morlock
Tel.: 089/31560-258
gabriele.morlock@lgl.bayern.de
(Schuleingangsuntersuchungen)

Dr. Joseph Kuhn
Tel.: 089/31560-302
joseph.kuhn@lgl.bayern.de
(Gesundheitsberichterstattung)

Angelika Zirngibl
Tel.: 089/31560-432
angelika.zirngibl@lgl.bayern.de
(Gesundheitsberichterstattung)

Dr. Maria-Sabine Ludwig
Tel.: 09131/764-198
maria-sabine.ludwig@lgl.bayern.de
(Geschäftsstelle LAG Impfen)

Die bayerische Gesundheitsberichterstattung online:
www.lgl.bayern.de

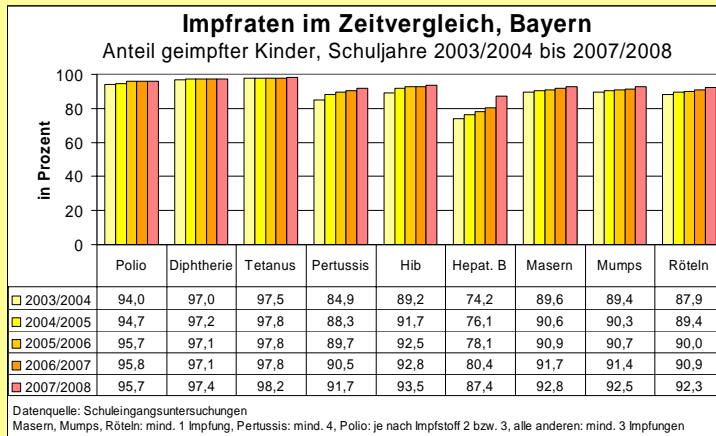
Der Impfstatus

In Bayern wird im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen von den Gesundheitsämtern auch der Impfstatus der Kinder erhoben. Die **gesetzliche Grundlage** ist § 34 Abs. 11 Infektionsschutzgesetz.

Für die **Berechnung** der Impfraten wird die Zahl der Impfungen auf die Zahl der vorgelegten Impfdokumente bezogen. Von 129.004 Kindern, die zum Schuljahr 2007/2008 untersucht wurden, lagen bei 119.434 Kindern (92,6 %) Impfdokumente vor – die Quote liegt etwas unter der des letzten Jahres (93,4 %). Dargestellt werden in diesem Report Impfraten für die abgeschlossene Grundimmunisierung bzw. bei Masern, Mumps und Röteln für mindestens die erste Impfung.

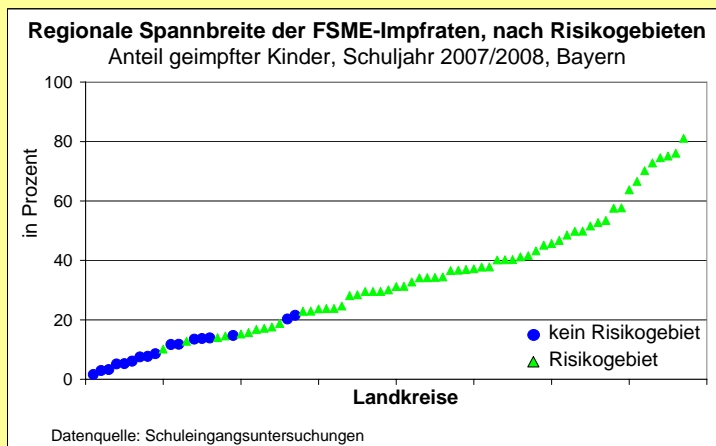


Im **Zeitvergleich** hat sich der insgesamt gute Impfschutz der Kinder in Bayern weiter verbessert. Bei der zweiten Masernimpfung liegt die Impfrate jetzt bei 81,7 %, gegenüber 75,7 % im Vorjahr und 68 % vor zwei Jahren – ein Erfolg der Impfaufklärung und der Impfkampagnen der letzten Jahre. Eine deutliche Verbesserung gab es auch bei der Hepatitis-B-Impfung. Die Impfrate liegt nun bei 87,4 %.



Für die **Tuberkulose-Impfung** gibt es keine allgemeine Impfempfehlung mehr, die Impfraten gingen in den letzten Jahren erwünschtermaßen zurück. Ein erheblicher Anteil der geimpften Kinder ist nichtdeutscher Herkunft, die Impfung ist hier vermutlich häufig noch im Herkunftsland erfolgt. Die Tuberkulose-Impfquote lag zuletzt unter 1 % und wird nicht mehr erhoben. Neu aufgenommen in die Impfeempfehlungen der STIKO wurde die Impfung gegen **Varizellen**. Während viele kleine Kinder bereits gegen Varizellen geimpft sind, sind von den aktuell einzuschulenden Kindern noch relativ wenige geimpft (3 %).

Die **FSME-Impfung** ist eine Indikationsimpfung, die beim Vorliegen einer erhöhten Gefährdung, z.B. dem Aufenthalt in Risikogebieten, empfohlen wird. 29,8 % der Kinder in Bayern haben eine abgeschlossene Grundimmunisierung (mind. 3 Impfdosen). Die regionale Spannweite reicht hier von 1,6 % bis 81,1 %.



Im **Bundesdurchschnitt** sind die Impfraten, außer bei Tetanus, etwas höher als in Bayern (Diphtherie 97,5 %, Tetanus 98 %, Pertussis 93,3 %, Hib 94,4 %, Polio 96,3 %, Hep. B 90,2 %, Masern 95,4 % (2. Masernimpfung 88,4 %), Mumps 95,1 %, Röteln 94,9 %).

Nach **Geschlecht** unterscheiden sich die Impfraten wie bereits in den Vorjahren kaum; die Mädchen waren geringfügig besser geimpft als Jungen.

Schwellenwerte für Impfraten

Welche Impfquote als Norm für einen ausreichenden Impfschutz gelten kann, hängt sowohl vom individuell-medizinisch Erwünschten als auch von der bevölkerungsmedizinisch angestrebten „Herdenimmunität“ ab (siehe dazu Gesundheitsmonitor 4/2006). Gegenüber früheren Ausgaben liegt in diesem Report der Karte zur 2. Masernimpfung die von der Weltgesundheitsorganisation inzwischen empfohlene Impfquote von 95 % zugrunde.

Impfen oder nicht Impfen

In Deutschland gibt es keine **Impfpflicht**, d.h. die Eltern müssen selbst entscheiden, ob sie ihr Kind impfen lassen. Bei dieser Entscheidung spielen auch die Bedenken von Eltern eine Rolle, ob Impfungen ihrem Kind schaden können. Jede Impfung kann Nebenwirkungen bzw. Komplikationen haben. Bei Unsicherheit über mögliche Risiken ist daher eine **Beratung durch den Arzt** angezeigt.

Impfinformationen aus dem Internet sollten unbedingt auf ihre Seriosität geprüft werden. Bei amtlichen Stellen kann dies angenommen werden. Bei nichtamtlichen Stellen ist das Qualitätslogo des Aktionsforums Gesundheitsinformationssystem afgis (siehe dazu www.afgis.de) oder das der Health on the Net Foundation (siehe dazu www.hon.ch/HONcode/German/) ein Hinweis auf Seriosität.

Insbesondere bei den Impfungen, für die eine **STIKO-Empfehlung** ausgesprochen wurde, fällt das Nutzen-Risiko-Verhältnis eindeutig zugunsten der Impfung aus. Es kann zwar auch hier gelegentlich zu leichten Impfreaktionen, z.B. Hautrötungen kommen, aber Impfschäden sind extrem selten. Dennoch kann es **individuelle Kontraindikationen** gegen eine Impfung geben, etwa wenn ein Kind immungeschwächt ist oder eine Operation bevorsteht. Dies muss in einem Beratungsgespräch zwischen Arzt und Eltern geklärt werden. Gleiches gilt für Impfungen vor Reisen in Länder mit spezifischen Infektionsrisiken.



Nach **ethnischer Herkunft** differenziert, liegen die Impfraten von Kindern mit Eltern nichtdeutscher Herkunft in Bayern über denen von Kindern aus deutschen Herkunftsfamilien. Wie im Vorjahr konnten aber Kinder nichtdeutscher Herkunft häufiger kein Impfdokument vorlegen (8,4 %, wenn die Muttersprache beider Elternteile nichtdeutsch ist, 7,1 % bei einem Elternteil anderer Muttersprache, 5,7 % bei zwei Elternteilen deutscher Muttersprache). Bei Kindern ohne Impfdokument ist von niedrigeren Impferten auszugehen.

	Muttersprache beider Elternteile	Muttersprache eines Elternteils	Muttersprache beider Elternteile nicht
	Deutsch	Deutsch	Deutsch
Polio	95,2%	96,7%	98,1%
Diphtherie	97,1%	97,8%	98,7%
Tetanus	98,1%	98,3%	98,8%
Pertussis	91,0%	92,6%	95,2%
Hib	93,4%	94,4%	94,0%
Hepatitis-B	86,0%	90,1%	93,5%
Masern	91,8%	94,4%	97,7%
Mumps	91,5%	94,2%	97,4%
Röteln	91,3%	94,0%	97,1%

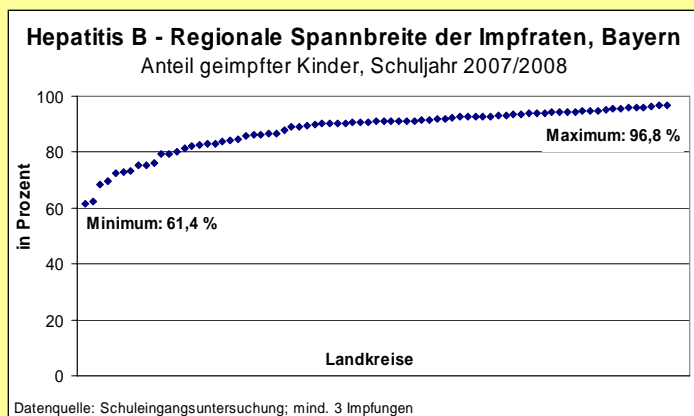
Datenquelle: Schuleingangsuntersuchung 2007/2008; Masern, Mumps, Röteln: mind. 1 Impfung, Pertussis: mind. 4, Polio: je nach Impfstoff 2 bzw. 3 Impfungen, alle anderen: mind. 3 Impfungen

Bei einigen Impfungen gibt es große **regionale Unterschiede**. Eine Tabelle mit den Impferten nach Landkreisen findet sich im Anhang, weitere Daten werden demnächst mit der Gesamtauswertung der Schuleingangsuntersuchung zur Verfügung gestellt.

	Ober-bayern	Nieder-bayern	Ober-pfalz	Ober-franken	Mittel-franken	Unter-franken	Schwaben
Diphtherie	96,4	98,1	97,8	98,2	98,2	97,3	97,7
Tetanus	97,7	98,6	98,4	98,7	98,7	98,0	98,4
Polio	93,8	97,4	96,3	97,0	97,2	96,2	96,3
Pertussis	89,5	93,9	92,9	92,8	93,6	92,1	91,9
Hib	91,2	95,8	94,7	94,8	95,6	93,4	94,1
Hep. B	81,1	93,9	91,4	92,0	91,8	89,7	86,6
1. Masern	90,3	94,9	94,8	93,8	95,2	93,9	92,7
2. Masern	78,3	85,2	82,1	83,8	86,3	80,8	82,4
Mumps	89,7	94,8	94,7	93,5	94,9	93,5	92,4
Röteln	89,5	94,8	94,6	93,3	94,6	93,1	92,3
FSME	21,9	63,8	49,1	37,5	31,8	26,5	11,4

Datenquelle: Schuleingangsuntersuchung 2007/2008

Nach wie vor ausgeprägt ist die regionale Spannweite der Impferten bei **Hepatitis B**. Der Impfschutz der Kinder in einigen Regionen ist mit Blick auf den oft chronischen Verlauf der Krankheit mangelhaft.



Beim Paul-Ehrlich-Institut (PEI) werden Meldungen über Verdachtsfälle von **Impfkomplikationen** und Nebenwirkungen gesammelt und bewertet. In den letzten Jahren gab es jährlich ca. 1.000 Verdachtsmeldungen. Eine Auswertung der Fälle für das Jahr 2005 ergab, dass in 0,6 % der Fälle ein Zusammenhang mit dem Impfen als gesichert gelten muss, in 8 % als wahrscheinlich, in 58 % als möglich. Allerdings gab es nur wenige Fälle mit bleibenden Schäden, in der Mehrzahl wurde hier ein Zusammenhang mit dem Impfen als „unwahrscheinlich“ eingestuft (Weißer, K. et al.: Verdachtsfälle von Impfkomplikationen nach dem Infektionsschutzgesetz und Verdachtsfälle von Nebenwirkungen (von Impfstoffen) nach dem Arzneimittelgesetz vom 1.1.2004 bis zum 31.12.2005. Bundesgesundheitsblatt 11/2007, S. 1404-1417).

Informationen zum Thema

Die **Ständige Impfkommission beim Robert Koch-Institut** erarbeitet die Grundlagen für die allgemeinen Impfempfehlungen der Länder. Informationen dazu, z.B. den jeweils gültigen Impfkalender für Kinder, gibt es im Internet unter www.rki.de.

Informationen des **Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit** zum Thema Impfen finden Sie im Internet: www.stmug.bayern.de. Dort ist auch die Broschüre „Geimpft – Geschützt“ abrufbar, die kurz und übersichtlich über verschiedene impfpräventable Infektionskrankheiten informiert. Die Broschüre wurde in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Impfen erstellt.

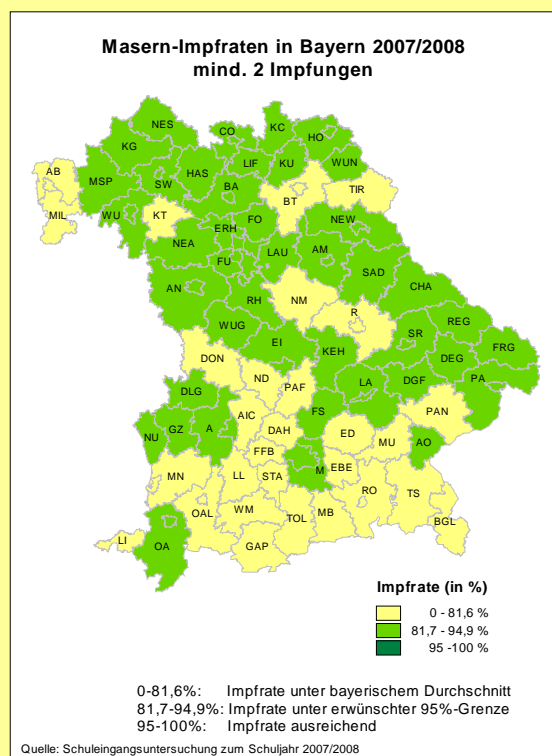
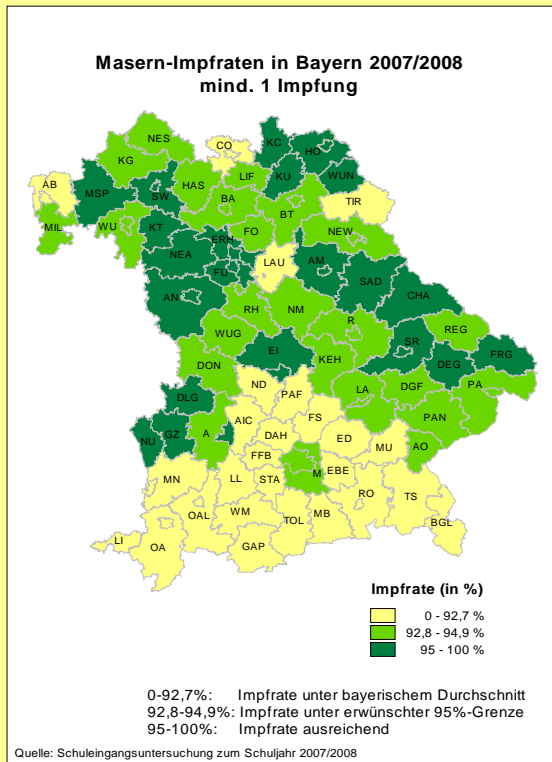
Das **Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit** erhebt und analysiert Daten über meldepflichtige Infektionskrankheiten und Impfungen. Im August 2006 hat das Landesamt im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz ein „**Konzept zur Verbesserung der Impferten in Bayern**“ veröffentlicht. Das Konzept ist im Internet unter www.lgl.bayern.de abrufbar.

Gesundheitsreport Bayern

Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit



Bei leicht übertragbaren Krankheiten wie den **Masern** bedeuten niedrige Impfraten eine erhöhte Ausbruchgefahr. In den letzten Jahren gab es immer wieder Masernausbrüche, die von lokalen Gruppen mit geringem Impfschutz ausgingen. Vor allem bei der ersten Masernimpfung gibt es ein erkennbares Nord-Südgefälle:



Die **Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI)** wurde 2006 gegründet. In der Landesarbeitsgemeinschaft arbeiten staatliche Stellen, Ärzteschaft, Krankenkassen und wissenschaftliche Einrichtungen zusammen. Die Landesarbeitsgemeinschaft Impfen wurde in Umsetzung des Bayerischen Impfkonzeppts eingerichtet.

Der **Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte** stellt auf seiner Internetseite umfangreiche Informationen zum Thema Impfen zur Verfügung:
www.kinderaerzteimnetz.de.

Die **Krankenkassen** informieren auf ihren Internetseiten ebenfalls über Impfungen. Für die von der STIKO empfohlenen Impfungen werden die Kosten von den Krankenkassen übernommen.

Masernaktionsplan

Die Masern gehörten vor 100 Jahren noch zu den bedeutenden Todesursachen. Jährlich starben damals in Bayern zwischen 1.000 und 4.000 Menschen an dieser Infektionskrankheit. Im Jahr 1900 verzeichnete die Statistik beispielsweise 3.149 masernbedingte Sterbefälle. Erst in den 50er Jahren wurde ein Impfstoff entwickelt, seit den 70er Jahren wird in Deutschland gegen Masern geimpft.

Die Weltgesundheitsorganisation strebt an, die Masern bis 2010 in Europa zu eliminieren. Dieses Ziel wird absehbar nicht erreicht.

Im Jahr 2008 wurden in Deutschland insgesamt 915 Masernfälle gemeldet, davon 305 in Bayern. Im Jahr 2007 waren es deutschlandweit 566, in Bayern 211 Fälle gewesen (<http://www3.rki.de/SurvStat/> Zugriff am 13.1.2009). Die **akute Sterblichkeit** ist inzwischen sehr gering - in Deutschland sterben derzeit jährlich 1 bis 2 Kinder an Masern - aber auch diese Todesfälle wären prinzipiell vermeidbar. Maserninfektionen können zudem zu einer **Spätkompliaktion** führen, die deutlich mehr Todesfälle verursacht: die „subakute sklerosierende Panenzephalitis (SPE)“. Diese Erkrankung tritt erst Jahre nach der Maserninfektion auf und verläuft immer tödlich.

Gesundheitsreport Bayern

Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit



In ähnlichen Größenordnungen wie bei den Masern bewegen sich auch die regionalen Spannbreiten bei **Mumps und Röteln** (gegen Masern, Mumps und Röteln wurde meist zusammen in einer Kombinationsimpfung geimpft).

Für die **älteren Kinder** liegen derzeit noch keine bayernweiten Daten vor. Das bayerische Impfkonzept sieht vor, dass künftig alle Gesundheitsämter Impfbuchkontrollen in den 6. Klassen durchführen. Eine standardisierte Erhebung der Daten nach Impfung und Schulart befindet sich derzeit im Probelauf. Im Folgenden sind die Impfquoten aus dem Landkreis Aichach-Friedberg für Masern, Mumps und Röteln dargestellt. Es zeigt sich, dass der Impfschutz der Kinder in den 6. Klassen bei wichtigen Impfungen unvollständig ist. Vergleicht man den Impfstatus der Kinder nach Schularten, so deutet sich an, dass Kinder an Gymnasien etwas weniger gut geimpft sind als Kinder an anderen Schularten. Kinder an Förderschulen haben dagegen einen vergleichsweise guten Impfstatus.

Impfquoten in den 6. Klassen			
Landkreis Aichach-Friedberg, Schuljahr 2007/2008			
	Mindestens 2 Impfungen	Mindestens 1 Impfung	Ungeimpft
Masern	77,5%	93,6%	6,4%
Mumps	76,4%	92,0%	8,0%
Röteln	76,3%	91,9%	8,1%

Datenquelle: Gesundheitsamt Aichach-Friedberg

Der bundesweit durchgeführte Kinder- und Jugendgesundheitsurvey des Robert Koch-Instituts hat ebenfalls Lücken beim Impfschutz älterer Kinder und Jugendlicher festgestellt (Poethko-Müller et al.: Durchimpfung und Determinanten des Impfstatus in Deutschland. Bundesgesundheitsblatt 5/6 2007: 851-862).

Kann man für die Kinder - trotz der genannten Defizite – insgesamt das Fazit ziehen, dass sie überwiegend recht gut geimpft sind, so kann eine solche Bilanz für die **Erwachsenen** nicht gezogen werden: Es liegen derzeit keine aussagekräftigen Daten zum Impfstatus von Erwachsenen in Bayern vor. Nach Daten aus einer schon etwas zurückliegenden Erhebung des BKK-Bundesverbandes (siehe Gesundheitsmonitor 4/2006) muss von erheblichen Impflücken in der erwachsenen Bevölkerung ausgegangen werden. Vor allem gegen Masern, Diphtherie und Tetanus waren demnach viele Erwachsene nicht geimpft. Hinsichtlich der Immunität gegenüber Masern kann bei vielen älteren Erwachsenen eine natürlich erworbene Immunität angenommen werden, bei jüngeren Erwachsenen nicht. Im Erwachsenenalter verlaufen Masernerkrankungen oft schwerer als bei Kindern.

Das Bayerische Impfkonzept

2006 wurde das „Konzept zur Verbesserung der Impfquoten in Bayern“ beschlossen. Auf der Grundlage dieses Konzepts wurde auch die Landesarbeitsgemeinschaft Impfen eingerichtet, um die Zusammenarbeit der wichtigsten Akteure zu intensivieren und auf gemeinsame Ziele auszurichten. Die Landesarbeitsgemeinschaft arbeitet inzwischen erfolgreich an konkreten Projekten, z.B. werden die niedergelassenen Ärzte und Ärztinnen über regionale Impfquoten und Impflücken informiert, ein Masernaktionsplan für Bayern wurde erarbeitet oder Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit erstellt. Ein wichtiges Aufgabenfeld ist auch die Verbesserung der Datenlage zum Impfen. In diesem Zusammenhang wird derzeit u.a. die Möglichkeit der Aufnahme von Impfdaten in die elektronische Gesundheitskarte in Bayern geprüft. Das Bayerische Impfkonzept steht als Broschüre im Internet zur Verfügung unter: www.lgl.bayern.de.

Auch die Zahl dieser Spätkomplikation geht seit Jahren mit den steigenden Impfquoten zurück. Die Todesursachenstatistik verzeichnet aber im Durchschnitt der letzten 10 Jahre jährlich noch immer 4 SSPE-Todesfälle in Deutschland.

Masern sind somit keine harmlose Kinderkrankheit. Es gilt, das Ziel der Weltgesundheitsorganisation, die Masern zu eliminieren, zu unterstützen. Die Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) hat daher einen **Masernaktionsplan** für Bayern erarbeitet, um die Impfquoten durch gemeinsame Maßnahmen aller Akteure weiter zu erhöhen.

Europäische Impfwoche

Vom 20. bis 26. April 2009 findet auf Initiative des Regionalbüros Europa der Weltgesundheitsorganisation die Europäische Impfwoche statt. In diesem Zusammenhang gibt es auch eine Bayerische Impfwoche mit öffentlichen Aktionen und speziellen Impfsprechstunden.

Gesundheitsreport Bayern

Der Gesundheitsreport ist Teil der bayerischen Gesundheitsberichterstattung nach Art. 10 des Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetzes. Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht, Belegexemplar erbeten.



Gesundheitsberichterstattung für Bayern

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Eggenreuther Weg 43
91058 Erlangen
Tel.: 09131/764-0
www.lgl.bayern.de
pressestelle@lgl.bayern.de

Erlangen, Februar 2009

Gesundheitsreport Bayern

Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit



Impfraten der Einschulungskinder 2007/2008 – Regionaltabelle

Gesundheitsamt	Diphtherie	Tetanus	Polio	Pertussis	Hib	Hep. B	Masern mind. 1 Impfung	Masern mind. 2 Impfungen	Mumps	Röteln	FSME
Ingolstadt	98,3	99,4	98,1	94,1	93,9	92,6	95,5	86,4	95,3	94,9	37,8
München-Stadt	97,5	98,3	95,6	92,0	92,9	86,6	93,4	81,9	92,5	92,4	13,5
Altötting	97,0	97,7	87,7	91,7	91,7	90,8	93,8	84,3	93,8	93,9	76,1
Berchtesgadener Land	96,9	97,8	94,6	91,2	92,9	88,9	90,6	80,4	90,5	90,4	24,7
Bad Tölz	88,2	96,5	85,9	78,5	84,6	73,2	79,1	53,6	78,7	77,5	1,6
Dachau	96,8	97,8	93,9	89,5	91,6	84,0	89,9	79,9	89,1	88,4	11,8
Ebersberg	95,4	97,0	90,3	84,3	86,9	68,5	88,5	70,8	87,1	87,0	17,6
Eichstätt	98,3	98,8	97,2	94,1	95,9	92,6	95,6	84,8	95,5	95,4	29,6
Erding	96,7	97,2	96,4	90,5	93,3	72,7	88,3	76,2	88,3	88,1	14,6
Freising	96,8	97,8	93,3	89,5	92,7	84,6	91,8	83,4	91,7	91,5	22,9
Fürstenfeldbruck	96,7	98,0	95,2	91,5	92,6	82,8	92,6	80,9	91,9	91,7	21,6
Garmisch-Partenkirchen	93,3	96,5	91,8	86,4	89,2	75,3	85,5	68,6	85,0	84,7	8,6
Landsberg a. Lech	95,3	96,8	92,4	86,6	88,6	79,4	86,4	76,6	86,2	86,0	6,1
Miesbach	95,8	96,4	89,9	84,5	88,7	69,7	84,6	74,7	83,9	83,1	15,3
Mühldorf a. Inn	97,2	97,7	93,3	89,0	88,5	81,5	88,3	78,1	88,0	86,6	52,8
München-Land	97,2	98,7	96,0	91,5	92,9	82,2	93,2	84,4	92,2	91,9	20,3
Neuburg-Schrobenhausen	97,5	98,5	96,4	92,3	93,4	91,2	92,3	76,8	92,2	92,2	57,6
Pfaffenhofen a.d. Ilm	97,3	97,7	96,0	92,7	92,8	82,9	91,3	80,5	91,3	91,3	51,6
Rosenheim	95,1	96,4	89,9	85,7	86,1	61,4	84,0	69,6	83,6	82,9	15,7
Starnberg	94,9	97,1	91,9	84,2	87,8	72,4	87,1	72,9	86,1	85,9	13,9
Traunstein	95,6	97,1	91,8	87,1	90,4	80,1	88,0	75,1	87,9	87,9	31,3
Weilheim-Schongau	94,6	96,6	94,1	88,1	90,7	83,1	88,5	78,9	88,2	88,2	13,7
Deggendorf	98,8	99,1	98,5	95,1	96,6	95,6	95,4	88,2	95,4	95,4	81,1
Freyung-Grafenau	99,0	99,3	98,6	96,5	97,7	96,8	97,0	90,8	97,0	97,0	70,2
Kehlheim	96,4	97,5	95,7	91,7	93,0	91,1	93,6	82,9	93,5	93,4	37,2
Landshut	98,4	99,0	97,3	93,8	95,6	93,3	93,5	83,6	93,5	93,4	45,1
Passau	98,1	98,5	96,8	93,6	96,4	94,8	94,8	83,1	94,6	94,5	72,9
Regen	99,0	99,0	97,6	93,8	95,0	94,5	94,6	88,1	94,6	94,6	57,7
Rottal-Inn	98,1	98,1	98,1	94,4	96,8	93,1	94,7	78,7	94,7	94,7	74,6
Straubing-Bogen	98,8	99,3	98,2	95,4	96,9	95,9	97,6	93,0	97,6	97,6	66,6
Dingolfing-Landau	97,1	97,9	96,2	91,5	94,3	90,8	93,7	82,5	93,4	93,3	75,2
Amberg-Weizsach	97,9	98,3	97,7	94,8	95,5	90,2	95,6	82,3	95,6	95,6	45,7
Cham	99,2	99,3	97,6	95,0	97,9	95,9	96,8	90,2	96,8	96,4	49,8
Neumarkt i.d. Opf.	97,0	97,7	96,4	92,3	95,2	91,2	94,5	81,1	94,4	94,3	28,2
Neustadt a.d. Waldnaab	97,6	98,4	96,7	92,3	92,5	88,9	94,5	82,1	94,4	94,3	46,7
Regensburg	98,3	98,7	95,3	92,8	94,5	92,1	94,2	79,1	94,0	94,0	63,8
Schwandorf	98,2	98,4	97,0	93,2	95,5	93,9	96,2	86,0	96,0	95,9	53,5
Tirschenreuth	95,1	97,2	92,9	87,1	89,6	84,2	90,3	73,2	90,1	90,0	36,6
Bamberg	97,9	98,4	95,3	90,4	92,2	87,7	93,1	83,7	92,6	92,6	34,1
Bayreuth	97,4	98,0	96,9	92,4	94,5	93,2	93,5	77,4	93,0	92,4	43,2
Coburg	98,7	99,0	98,3	90,7	95,0	91,2	88,2	81,8	88,2	87,8	23,7
Forchheim	97,6	98,6	97,0	91,0	93,3	90,0	93,4	85,9	93,1	93,1	37,8
Hof	99,0	99,4	97,9	96,4	97,5	95,5	98,0	89,7	97,6	97,5	48,5
Kronach	98,5	98,5	97,3	95,7	96,7	96,0	96,0	84,9	95,9	95,9	34,5
Kulmbach	98,8	99,6	97,9	94,8	96,1	94,9	95,6	83,3	95,6	95,4	41,6
Lichtenfels	97,9	98,4	97,1	94,1	95,7	92,5	94,4	84,0	94,4	94,4	34,2
Wunsiedel i. Fichtelgebirge	98,2	98,7	97,7	94,9	96,2	93,9	95,5	88,1	95,2	94,6	40,3
Fürth-Stadt	98,9	99,6	98,5	96,9	97,2	96,3	97,0	92,1	96,4	96,4	29,6
Nürnberg	99,0	99,0	98,1	93,1	95,4	90,6	95,8	85,6	95,5	94,9	18,8
Ansbach	98,1	98,3	96,8	94,0	95,7	92,8	95,7	83,8	95,5	95,4	32,8
Erlangen-Höchstadt	98,7	99,1	97,0	94,8	96,0	91,3	95,2	86,5	94,8	94,7	49,9
Fürth	98,7	99,2	98,4	95,9	96,7	94,1	96,4	91,9	96,1	96,1	36,9
Nürnberger Land	97,0	98,2	95,7	90,2	94,8	86,2	92,1	83,2	91,8	91,3	28,5
Neustadt a.d. Aisch	98,7	99,3	98,2	94,5	95,5	94,6	95,4	88,6	95,2	95,2	40,2
Roth	96,9	97,6	96,2	92,6	95,4	92,8	94,4	87,1	94,1	94,0	40,2
Weißenburg-Gunzenhausen	97,6	98,7	96,3	92,8	95,0	93,5	94,8	84,4	94,4	94,3	29,6
Aschaffenburg	94,4	94,9	93,2	90,1	90,5	86,3	90,7	74,1	90,1	88,5	14,1
Bad Kissingen	98,4	99,0	96,6	92,6	93,6	91,6	94,2	82,1	94,1	94,0	17,2
Rhön-Grabfeld	98,7	99,4	98,7	91,4	92,8	91,4	94,7	82,7	94,4	94,4	12,8
Haßberge	97,6	97,7	95,6	91,5	93,2	92,1	93,5	85,8	93,5	93,3	23,0
Kitzingen	98,4	99,4	97,2	93,0	94,4	92,3	95,3	76,3	95,3	95,2	41,2
Miltenberg	96,7	97,3	96,0	91,8	94,6	79,5	94,2	72,4	93,9	93,8	31,2
Main-Spessart	98,2	99,1	97,8	95,6	96,5	95,2	96,8	84,3	96,5	96,5	34,3
Schweinfurt	98,7	99,0	97,4	94,8	95,2	94,2	96,3	87,6	95,9	95,5	30,1
Würzburg	98,0	99,3	96,6	90,7	92,8	89,6	93,3	85,0	92,6	92,6	36,7
Augsburg-Stadt	97,5	98,0	96,8	92,8	93,1	86,8	95,6	83,6	95,2	94,8	7,5
Memmingen	98,2	98,9	90,6	87,9	92,4	76,0	86,3	77,6	86,3	85,8	5,3
Aichach-Friedberg	97,5	98,2	95,8	90,1	92,5	90,1	90,8	81,0	90,5	90,5	16,8
Augsburg-Land	98,4	99,2	98,1	93,6	95,9	90,1	94,7	83,9	94,4	94,3	11,7
Dillingen a.d. Donau	98,8	99,0	98,2	95,6	96,8	96,6	96,4	91,5	96,3	96,3	5,2
Günzburg	98,5	98,8	98,1	94,3	95,8	94,3	96,0	88,8	95,8	95,6	14,7
Neu-Ulm	98,9	99,4	98,3	94,8	96,2	94,5	95,1	84,6	95,1	94,8	23,9
Lindau	97,8	98,7	93,7	89,6	92,0	86,0	86,5	80,1	86,1	86,1	10,2
Ostallgäu	97,3	98,0	95,2	90,2	94,1	62,4	90,7	80,8	90,3	90,2	3,0
Unterallgäu	95,6	97,5	92,4	88,0	90,5	75,4	86,0	69,2	85,5	85,4	7,7
Donau-Ries	97,3	97,9	96,5	91,8	94,8	91,2	93,4	79,5	93,2	93,3	23,8
Oberallgäu	96,5	97,2	95,2	90,0	92,5	90,1	91,5	83,6	91,2	91,0	3,3
Bayern	97,4	98,2	95,7	91,7	93,5	87,4	92,8	81,7	92,5	92,3	29,8